

Schwerpunkt Infektionen



Sind Rosazea, Sklerodermie und Sarkoidose Infektionskrankheiten? Diese Frage diskutiert Dr. Thomas Jansen, Oberarzt an der Ruhr-Universität Bochum, im Rahmen des Schwerpunktthemas „Infektionen“



ab Seite **30**

Rosazea, Sarkoidose, Sklerodermie:
 Welche Rolle spielen pathogene Keime?.....30

Herpes labialis:
 Laser-Therapie kann Rezidive verhindern34

Herpes zoster:
 Besonderheiten bei immungeschwächten Patienten35

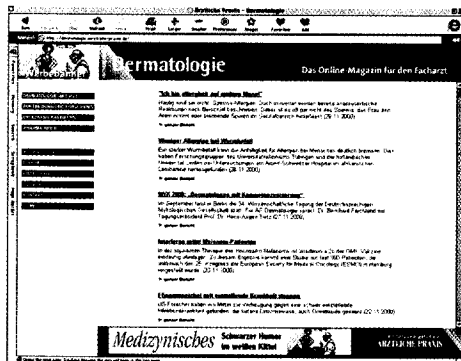
Skabies:
 Tipps zur Therapie bei Kleinkindern und Schwangeren.....36

Mycobacterium marinum:
 Ein Keim, der unter die Haut geht.....37

Praxis Heute
 Das neue Infektionsschutzgesetz für den Praxisalltag getestet38

Praxis Plus
 Wenn ein Virus die Praxis lahmlegt – Gesetz sieht
 Entschädigung für Selbständige vor.....39

ÄP-Service
 Termine, Adressen und Infos aus dem Internet.....40



Tägliche aktuelle Meldungen aus dem Fachbereich Dermatologie finden sie auf unserer Homepage im Internet:
<http://www.aerztlichepraxis.de>

Fotos: T. Jansen

ZOSTER

zostex® neu!

1x1 Tablette täglich,
 sieben Tage lang.
 So einfach ist das!

Zostex®. Wirkstoff: Brivudin. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** 1 Tablette enthält: Brivudin 125 mg; sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Povidon K 24-27, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung des akuten Herpes zoster im ersten Anfangsstadium bei immunkompetenten Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Brivudin oder einen der sonstigen Bestandteile. Nicht einnehmen bei bereits voll ausgeprägter Bläschenbildung. Nicht gleichzeitig anwenden mit 5-Fluorouracil oder anderen 5-Fluoropyrimidinen, wie Floxuridin und Tegafur (Hinweis: Vor Beginn einer 5-Fluoropyrimidin-Therapie mindestens 4 Wochen Abstand nach Zostex®-Therapie einhalten und Dihydropyrimidindehydrogenase-Aktivität bestimmen). Für immunsupprimierte Patienten (Krebspatienten unter Chemotherapie oder immunsuppressiver Therapie) in der angegebenen Dosierung nicht empfohlen. Sollte nicht angewendet werden bei Kindern, in der Schwangerschaft und Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich Übelkeit, Kopfschmerzen, Magenverstimmung, Erbrechen. Selten Diarrhoe, Schwindel, Obstipation, Pruritus, Abdominalschmerzen, Appetitlosigkeit, Schläfrigkeit, Schwäche. In Einzelfällen Hautausschläge. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin (Stand: 07.00)